

ab 1./7. 1910, angeboten den alten Aktionären v. 9.—31./3. 1910 zu 250%. Agio mit M. 7 800 000 in R.-F. Zuletzt erhöht lt. G.-V. v. 3./3. 1913 um M. 5 000 000 (auf M. 65 000 000) in 5000 Aktien à M. 1000, mit Div.-Ber. ab 1./7. 1913, übernommen von einem Konsort. (Merck, Finck & Co. etc.), angeboten den alten Aktionären v. 5.—22./3. 1913 zu 255% = M. 2550 einschl. der Emiss.-Kosten. Agio mit M. 7 000 000 in R.-F. Nochmalige Erhö. lt. G.-V. v. 2./3. 1917 um M. 3 000 000 (auf M. 68 000 000) in 3000 Aktien à M. 1000 mit Div.-Ber. ab 1./1. 1917, übernommen von der Disconto-Ges. in Berlin zu 276%, welche dafür in ihrem Besitz befindliche Aktien der Bayer. Disconto-u. Wechselbank in Nürnberg an die Bayer. Hyp.- u. Wechsel-Bank überliess. Die G.-V. v. 5./3. 1908 beschloss, den Aktionären den Umtausch der damals noch vorhandenen 40 000 Aktien à fl. 500 gegen neu auszufertigende Stücke à M. 1000 in der Weise anzubieten, dass je 7 Gulden-Aktien gegen je 6 Mark-Aktien eingezogen werden. Die Anzahl der Gulden-Aktien betrug am 31./12. 1918 noch 1358 Stück.

Pfandbriefe: Die Bank darf Hypoth.-Pfandbriefe a) bis zum 20fachen Betrag des am 1./5. 1898 eingezahlt gewesen A.-K. von M. 44 285 714 u. b) bis zum 10fachen Betrag des nach dem 1./5. 1898 eingezahlten A.-K. u. des ausschliesslich zur Deckung einer Unterbilanz oder zur Sicherung der Pfandbriefgläubiger bestimmtes Reservefonds ausgeben. Bei der Berechnung zu b) bleiben die Reservefonds, welche bei Erreichung des nach a) zulässigen Höchstbetrags vorhanden waren, ausser Betracht. Dieselben können sowohl auf Inhaber als auf Namen lauten. Durch Dekrete v. 28./3. 1864, 13./9. 1885 u. v. 9./9. 1899 ist in Anwendung des Art. 32 der bayer. Übergangsvorschriften zum B. G.-B. v. 9./6. 1899 den Pfandbriefen in Bayern Mündelsicherheit zugestanden worden. Dieselben sind in Bayern zur Anlage für Gemeinde-, Stiftungs- und Sparkassenkapitalien befähigt. Auch die Reichsbank beleihet sie in erster Klasse. In Umlauf waren davon Ende 1918: M. 1 158 488 800 (inkl. M. 2 706 400 ausgel.), davon M. 657 998 300 zu 4% u. M. 497 784 108 zu 3½% (denen gegenüber M. 1 164 012 248 Hypoth. in das Hypoth.-Register eingetragen), u. zwar:

4% verlosbare Pfandbr. Serie XX—XXV, XXVII—XLVII (1883—1888, 1890—1894, 1900—1902 u. 1906—1918). Stücke Lit. E zu 2000, F zu 1000, G zu 500, H zu 200, I zu 100 M. Ende 1918 in Umlauf: M. 291 334 200. Serie XX—XXV u. XXVII—XXXI 1./4. u. 1./10., Serie XXXII—XLIII 1./5. u. 1./11. Serie XLIV Mai—Nov. u. Jan.—Juli. Serie XLV—XLVII Jan.—Juli. Verl. halb. Mai u. Nov. Kurs Ende 1903—1916: In München: 102.60, 102.50, 102.10, 101, 99.90, 100, 100.90, 100.40, 100.10, 99.20, 97, 97.80*, —, 91%. — In Frankfurt a. M. Ser. XVII—XXV u. XXVII—XXXI: 102.90, 102.40, 102.10, 101, 99.90, 100, 100.90, 100.40, 100.10, 98.90, 97, 97.50*, —, 91%. — Auch notiert in Augsburg. — Kurs Serie XXXV tilgbar ab 1916 in München Ende 1907—1916: 100.30, 100, 101.40, 101, 101.10, 99.40, 97, 97.80*, —, 91%. Kurs in München etc. siehe auch unten.

4% unverlosb. Pfandbr. Serie I—XVI von 1900—1902, 1906—1918, bei denen die Rückzahl. 10 Jahre ausgeschlossen ist. Stücke Lit. GG 5000, HH 2000, JJ 1000, KK 500, LL 200, MM 100. Zs. 1./5. u. 1./11. In Umlauf Ende 1918: M. 366 664 100. Eingeführt am 10./4. 1900 zu 100.50%. Kurs Ende 1901—1916: 101.50, 104.10, 104.50, 104.10, 103.70, 101.90, 100.20, 100.30, 101.50, 101, 100.20, 99.50, 97, 97.80*, —, 91%. Notiert in München. Ende Dez. 1900 Ser. I—III auch an der Frankf. Börse zugelassen; Kurs daselbst Ende 1903—1916: 104.50, 104, 103.70, 102.40, 99.90, 100, 101, 100.10, 101.10, 99.20, 96.80, 97.80*, —, 91%. Auch notiert in Augsburg. Serie I—III (seit 1910—1912 kündbar); Kurs Ende 1907—1916 in München: 99.90, 100, 101, 100, 100.20, 99.20, 97, 97.80*, —, 91%. Kurs in München etc. siehe auch unten.

3½% verlosbare Pfandbr. Serie XXII—XLVII (1885—1910) lt. staatl. Genehm. Stücke Lit. K zu 2000, L zu 1000, M zu 500, N zu 200, O zu 100 M. In Umlauf Ende 1918: M. 357 674 100. Zs. 1./6. u. 1./12., seit 1886 1./2. u. 1./8., seit 1889 auch 1./1. u. 1./7., seit 1896 1./3. u. 1./9., seit 1906 wieder Febr./August. Tilg. mind. ½% jährl. Verl. halb-jährl. anfangs Mai u. Nov.; erste 1./5. 1887. Kurs Ende 1901—1916: In München: 96, 98.40, 99.60, 99.20, 98.50, 97, 92.30, 94, 94.10, 93, 91.40, 89, 88.30, 90.80*, —, 85%. — In Frankf. a. M.: 96, 98.30, 99.60, 99.10, 98.40, 97, 92, 94, 94.50, 93, 91.30, 88.80, 88.30, 90.60*, —, 85%. — Auch notiert in Augsburg, Leipzig u. seit 1897 in Berlin: daselbst Ende 1901—1916: 96, 98.40, 99.60, 99.20, 98.70, 97, 92.20, 94, 94.50, 93.40, 91.25, 88.80, 88.50, 90.40*, —, 85%. Kurs in München etc. siehe auch unten.

3½% unverlosbare Pfandbriefe. Serie I—XI (1897—1900, 1902—1907 u. 1909) Stücke A A 5000, B B 2000, C C 1000, D D 500, E E 200, F F 100 M. Zs. 1./4. u. 1./10. Diese unverlosbaren Pfandbriefe sind während der ersten 10 Jahre, vom Datum der Em. an gerechnet, nicht kündbar. In Umlauf Ende 1918: M. 140 110 000. Aufgel. April 1897, eingef. mit 100.30%. Kurs Ende 1901—1916: In München: 94.70, 98, 99.60, 99.20, 98.40, 97, 92.30, 94, 93.90, 92.20, 91, 87.30, 85.90, 86.90*, —, 82%. — In Frankf. a. M.: 94.70, 98, 99.60, 99.10, 98.30, 97, 92, 94, 93.90, 92.10, 90.80, 87.20, 85.80, 86.90*, —, 82%. — In Berlin: 94.70, 98, 99.60, 99.20, 98.40, 97, 92, 94, 93.90, 92.20, 90.60, 87.20, 85.90, 86.90*, —, 82%. Auch notiert in Augsburg. Kurs in München etc. siehe auch unten.

Pfandbrief-Emissionen von 1908—1917, bei den obigen Angaben über den Pfandbrief-Umlauf mit eingerechnet.

4% verlosbare Pfandbr. lt. minist. Genehm. v. 11./6. 1908, M. 18 000 000, Stücke E à M. 2000, F à M. 1000, G à M. 500, H à M. 200, J à M. 100. Not. München, Augsburg.